



EDITORIAL

„Politik kann zur Wissenschaft der Erfordernisse werden“ ck/06

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger

Aufgabendialog zwischen Kanton – Gemeinden – Bürgerinnen und Bürger

Wenn wir die anstehenden politischen Kerngeschäfte unseres Regierungsrates zur Kenntnis nehmen, wird uns als Gemeindebehörde auch bewusst, dass in den nächsten Jahren die mannigfaltigen Veränderungen von kantonalen Gesetzen und Verordnungen schlussendlich unsere Gemeinde und unsere Bürgerinnen und Bürger in der Umsetzung in die Verantwortung nehmen werden.

Der Kanton startet dieses Jahr das Projekt „Aufgabendialog“, welches in den Jahren 2006-2007 unter der Leitung von Regierungsrat Gasche durchgeführt werden soll. Es handelt sich um die Überprüfung von verschiedenen öffentlichen Bereichen, welche eine Anpassung an die heutigen Bedürfnisse und Erfordernisse verlangen. Das Vorgehensprinzip heisst „Delphi-System“ und ist ein stufenweises Erarbeiten der neuen Grundsätze durch Experten, durch das Volk und schlussendlich durch den Regierungsrat.

Festgestellt werden kann aber, dass die raschen Veränderungen, vorgelebt im Wirtschaftsleben, auch nicht vor der Exekutiven der politischen Szene Halt machen. So kann es in den nächsten Jahren wohl heissen, dass die einzige Konstante die Veränderung sein wird!

Folgende **6 Bereiche** sollen nach einer Bearbeitung durch überarbeitete Gesetze und Verordnungen den heutigen Verhältnissen angepasst werden:

Das **Kantonale Steuergesetz** soll in der Besteuerung von natürlichen und juristischen Personen im sozialen und wirtschaftlichen Empfinden als korrekter und tragbarer gestaltet werden.

Wenn auf Stufe Kanton und Gemeinde von Geld gesprochen wird, laufen alle Überlegungen heute über das **FILAG (Finanz- und Lastenausgleichsgesetz)**. Die Komplexität dieser Materie ist immer wieder ein Abwägen zwischen Gerechtigkeit und Solidarität bei der Einforderung oder Zuweisung von Geldern an die Gemeinden. Hier sprechen wir von ca. 2 Milliarden Steuergelder im Kanton, deren Finanzströme zu prüfen sind. Die benötigten Gelder im FILAG haben

sich in den letzten 5 Jahren um ca. 20-30 % gesteigert und dies im Gegensatz zu den stagnierenden Steuereinnahmen!

Es wird festgestellt, dass eine Umfrage bei den Berner-Gemeinden 89 % der Bevölkerung sich positiv zu einer **Einheitspolizei** ausgesprochen haben. Die Umsetzung ist im Gange und es stellt sich lediglich die Frage, ob die versprochene Effizienz im Einsatz und die Kosteneinsparungen im Kanton Wirklichkeit werden? Der Prüfstein im Volk wird aber immer noch durch die heute oft vermisste Sicherheit in Städten und Dörfern sein!

Der grosse Brocken für eine Neuausrichtung an die heute vorhandenen sozialen und wirtschaftlichen Bedürfnisse liegt in der **Bildungsstrategie**. Das Familien- und Arbeitsumfeld hat sich aus verschiedenen Gründen neu gestaltet und wirkt sich auf die Reorganisationsbedürfnisse der Schulen aus. Tagesschulen, Mittagstische und Schulaufsicht sind Themen, die das Bildungswesen zu neuen Strukturen zwingen. Vermehrte Zusammenschlüsse zu Schulverbänden stellen Fragen zu Transporten und deren Kostenträger. Zu den heikleren Themen, die einer zeitgemässen Lösung zugeführt werden sollen, sind Fragen zu Kindergarten und Musikschulen sowie Lehrerlöhne. Wichtig ist hier zu erkennen, dass all diese Anpassungen als notwendig und nützlich erscheinen können, aber schlussendlich finanziert werden müssen.

Einer Totalrevision erwartet auch das **Strassenbaugesetz**, bei welchem die Aufgabenteilung zwischen dem Kanton und den Gemeinden neu bestimmt werden soll.

Der Rückgang im **Asylantenwesen** stellt die Frage der Redimensionierung von aufgebauten Organisationen und eine neue Regelung der Aufgabenteilung zwischen Kanton und den Gemeinden.

Wenn wir auf diese uns zukommenden Aufgabenbewältigung schauen, wird es eine interessante und anspruchsvolle Zeit für die Gemeindebehörde und die Gemeindebevölkerung sein. Viele dieser neu zu definierenden Gesetze und Verordnungen werden den Behörden zur Stellungnahme und später dem Volk zur Abstimmung unterbreitet.

Als Gemeinderat muss erkannt werden, dass es sich hier um eine dynamische und prozessorientierte Führungsaufgabe handelt, welche sich auf Weitsichtigkeit und Machbarkeit auszurichten hat. Besitzstandwahrendes Verwaltungsdenken und „Gärtlidenken“ sind in der nächsten Zeit eher Hemmnisse für eine zukunftsgerichtete Kantons- und Gemeindeführung.

Im Hinblick auf unsere bevorstehenden Wahlen von Gemeinderats- und Kommissionsmitgliedern ist es deshalb wichtig zu verstehen, dass alle

Bürgerinnen und Bürger hier eine Verantwortung mitzutragen haben und sich auch für Öffentlichkeitsaufgaben zur Verfügung stellen sollen.

Nachdem wir den Frühling als Jahreszeit praktisch übersprungen haben, zeichnet sich nunmehr eine sonnige und warme Sommerperiode ab. Ich wünsche allen, die während den nächsten Wochen eine Ruhepause in Form von Feriengenüssen einschalten werden, eine erholsame und kreative Zeit für sich und die Familie. Und vergesst nicht das Sprichwort „Warum in die Ferne schweifen, wenn das Schöne liegt so nah!“

**Der Gemeindepräsident
Camille Kuntz**

V O R A N Z E I G E N:

Bürgerforum „Stand Ortsplanungsrevision & weiteres Vorgehen“ vom

Montag, 30. Oktober 2006 um 19.30 Uhr
in der Mehrzweckhalle in Mörigen

Ausserordentliche Gemeindeversammlung vom

Montag, 13. November 2006 um 19.30 Uhr
in der Aula in Mörigen

Die Einladungen zu diesen Anlässen werden in alle Haushalte verteilt.

Hundeverbot im Bereich Freizeit- und Hafenanlage

Der Verwaltung werden immer wieder Reklamationen von freilaufenden Hunden im Bereich der Badewiese gemeldet. Deshalb hat die Hafenkommision beschlossen, ein **allgemeines Hundeverbot (ganzjährig) im Bereich Badewiese und Sportplatz** zu erlassen.

**Kommission für die
Hafen- und Freizeitanlage am See**

Wanderweg im Naturschutzgebiet Mörigen-Gerolfingen

Mit der Streckenführung des neuen Veloweges wurde auch beabsichtigt, das schöne Naturschutzgebiet auf dem Wanderweg zwischen Mörigen und Gerolfingen zu entlasten. Dieser Abschnitt gehört am Bielersee zu einem der grössten und schönsten Schilfgürtel mit all den verschiedenen botanischen Erscheinungen darin. Aber auch die Vogel- und Tierwelt hat hier ein Refugium gefunden, das wir schützen wollen.

VelofahrerInnen, die das Fahrverbot missachten, werden periodisch durch die Polizei geahndet.

Der zuständige Wildhüter muss indessen feststellen, dass auch freilaufende Hunde im Naturschutzgebiet die Tierwelt stören. Er macht darauf aufmerksam, dass Hunde im Naturschutzgebiet an die Leine gehören und dankt für das Verständnis zu Gunsten der Erhaltung einer ungestörten und schönen Tierwelt am See!

Schliessung der westlichen Ein- und Ausfahrt von der Hauptstrasse in die Schulstrasse in die Schulstrasse

Die Seeländische Wasserversorgung führt gegenwärtig in der Schulstrasse (Teilstück zwischen dem Tulpenweg und der Lerchenbergstrasse) eine Leitungserneuerung durch.

In Anschluss an diese Arbeiten wird die westliche Ein- und Ausfahrt von der Hauptstrasse (Richtung Täuffelen) in die Schulstrasse aufgehoben.

Es wird daher empfohlen, die Zufahrt über die Zentrumsstrasse zu benützen.

Seniorenwohnungen Stiftung Eggäcker

Der Gemeinderat hat von Amtes wegen die Aufsicht über die Stiftung Eggäcker. Die nach dem Stiftungszweck erbauten 5 Seniorenwohnungen an der Schulstrasse sind momentan alle vermietet. Indessen liegt das Durchschnittsalter der BewohnerInnen weit unter dem vorstellbaren Seniorenalter!

Der Stiftungsrat und Gemeinderat erinnern die BürgerInnen von Mörigen daran, dass sie für frei werdende Wohnungen in erster Priorität berücksichtigt würden. Deshalb ist es aber notwendig, dass

Interessenten sich rechtzeitig bei der Stiftung oder der Gemeindeverwaltung anmelden.

Dank und Wertschätzung an alle Möriger-Vereine

Die Hauptversammlungen unserer Möriger-Vereine sind vorbei und haben gezeigt, dass in diesen Gremien für unser Dorfleben und damit für unsere Dorfkultur eindruckliche Arbeit geleistet wird. Mit diesen Zeilen soll aufgezeigt werden, dass dieser Einsatz zu Gunsten unseres Dorfes eine grosse Anerkennung und Wertschätzung verdient.

Wir danken allen Vereinen für die ideellen Werte, die sie hochhalten und die wir als Bürgerinnen und Bürger erleben dürfen!

Historisches Archiv von Mörigen

Für die 800-Jahresfeier von Mörigen wurde ein erster Schritt für die Aufarbeitung der Geschichte unseres Dorfes gemacht. Die Jubiläumsschrift erzählt von ihr.

Damit diese Arbeit noch vertiefter und belegter erweitert werden kann, hat der ehemalige Gemeinderat Heinrich Liechti und unser Gemeindeschreiber Frank Herren in akribischer Weise alle Archivunterlagen unserer Gemeinde gesichtet und geordnet.

Der Gemeinderat war von den Unterlagen und damit von der Geschichte unseres Dorfes beeindruckt, die heute als Chronikunterlagen geordnet vorliegen. Er hat beschlossen, diese Chronik jährlich auf Grund von Protokollen, Ereignissen und Meilensteine zu aktualisieren. Mörigen soll ein historisches Archiv ausweisen können!

Es ist selbstverständlich, dass dieses Archiv in der Zivilschutzanlage allen Bürgerinnen und Bürgern zur Einsichtnahme und Lesung offen steht. Eine Anmeldung beim Gemeindeschreiber genügt, um eine geführte Besichtigung vornehmen zu können!

Umfrage der Ortspartei FdP

Die FDP Mörigen hat im Herbst 2005 eine Umfrage in der Dorfbevölkerung lanciert. Es erfolgten Befragungen zu verschiedenen Themen. Es wurde festgestellt, dass die Zufriedenheit mit der Führung und Kommunikation der Gemeinde sowie mit dem Steuerfuss sehr hoch ist. Bei Themen wie Schule und Sicherheit gehen die Meinungen schon etwas mehr auseinander, sind jedoch nach wie vor positiv.

Unterschiedliche Auffassungen und Bewertungen erfolgten insbesondere in den Fragen zur Ortsplanung (Dorfkern, Hafenanlage etc.). Resultate abrufbar: <http://www.moerigen.ch/vereine-parteien.asp> oder telefonisch unter Tel. 079 250 36 06.

ROJA – Regionale offene Jugendarbeit Täuffelen – Ins – Erlach

Nach 3-jähriger Planungs- und Projektierungszeit ist ROJA, die Regionale offene Jugendarbeit am 1. Januar 2006 gestartet.

16 Gemeinden in den Verbandsgebieten der Oberstufenzentren Täuffelen, Ins und Erlach haben sich zusammen geschlossen (dazu gehören noch Brüttelen, Epsach, Finsterhennen, Gals, Hagneck, Lüscherz, Mörigen, Müntschemier, Siselen, Sutz-Lattrigen, Treiten, Tschugg + Vinelz). In unserer Nachbargemeinde Täuffelen befindet sich der Sitz von ROJA.

3 JungendarbeiterInnen sind in den Oberstufengemeinden tätig. Frau Annette Turtschi ist die Teamleiterin, ihr Arbeitsort ist Täuffelen. Herr Lukas Loosli arbeitet in Ins und Herr Stefan Balmer ist für Erlach zuständig. Die strategische Führung von ROJA obliegt der Regionalen Jugendkommission, in welcher jede angeschlossene Gemeinde einen Sitz inne hat.

Animation, Begleitung, Information und Beratung für Jugendliche von 12 – 20 Jahren, so lautet der Auftrag an die Jugendarbeiterin und Jugendarbeiter. Konkret heisst das, dass die Jugendlichen bei der Gestaltung ihrer Freizeit begleitet werden. Das ROJA – Team motiviert sie und leitet sie an, aktiv zu werden. Unter fachkundiger Begleitung können die Kids ihre Ideen einbringen und Events selber organisieren.

„ No limits – fairplay“, so lautet das Jahresmotto 2006 von ROJA. Ganz nach diesem Motto sollen die Aktivitäten sein, vieles ist möglich, aber immer fair. In der Mehrzweckhalle Sutz-Lattrigen hat im April bereits eine „Movie – Night“ stattgefunden. Ca. 70 Jugendliche nahmen teil.

Das Jugendarbeiterteam ist zur Zeit stark damit beschäftigt, Kontakte zu den Kids zu knüpfen und sich bekannt zu machen. Im März besuchten sie die Pausenplätze der Oberstufenzentren und vor 1 Monat erhielten etwa 1000 Jugendliche der Jahrgänge 1989 – 1993 Post von ROJA. Darin wurden die Infoveranstaltungen mit anschliessendem Fussball – Event (jeweils an den Daten, wo die Schweiz spielt) angekündigt, ein Streetball – Turnier im Rahmen des Ferienpasses Ins – Erlach und ein Herbstlager unter dem Motto „Füür und Flamme“. Laufend werden an die

Jugendlichen Flyer verteilt, sie werden aufgefordert mitzumachen und mitzudenken, um mit Hilfe der Jugendarbeiter ihre Ideen zu realisieren. Ebenfalls werden die jungen Mädchen und Burschen aufgefordert, mit ihren Anliegen und Sorgen Kontakt zu den Jugendarbeitern aufzunehmen. Bei Problemen sollen sie durch die Fachleute beraten und begleitet werden.

Das Jugendarbeiterteam sucht auch sogenannte Brennpunkte in den Dörfern auf, wo sich die Jugendlichen abends treffen, z.B. Kioske am See oder bei Bahnhöfen. ROJA kann auch für Behörden, Vereine und Erwachsene Ansprechpartner sein, die Probleme mit Jugendlichen beobachten oder haben. Die Polizei spielt ROJA jedoch nicht, aber eine Beratung oder das Weiterleiten an zuständige Stellen dürfen wir erwarten.

Wer unverbindliche Informationen einholen möchte, findet diese auf der Homepage, www.roja-jugendarbeit.ch oder via Email: info@roja-jugendarbeit.ch.

Wenn jemand direkt mit einem Jugendarbeiter Kontakt aufnehmen will, kann dies über das Telefon geschehen.

- Annette Turtschi, Täuffelen, Tel.: 079/653 37 94
- Lukas Loosli, Ins, Tel.: 079/ 653 37 90
- Stefan Balmer, Erlach, Tel.: 079/ 653 37 89

Als ROJA – Kommissionsmitglied stehe auch ich gerne für Auskünfte zur Verfügung.

Therese Tschannen

Einladung zur 1. Augustfeier 2006

Der Gemeinderat und Dorfverein von Mörigen laden die Bevölkerung von Mörigen zur diesjährigen Bundesfeier ein:

Dienstag, 1. August 2006 ab 19.30 Uhr, Schulwiese bei der Mehrzweckhalle (bei schlechter Witterung in der Mehrzweckhalle)

- Gemütliches Beisammensein mit einem von der Gemeinde offerierten Käsebuffet, Dessert und Musik sollen unsere Familien und Kinder erfreuen.
- Die Bundesfeier wird mit Gedanken von JungbürgerInnen von Mörigen bereichert und die Jungbürgerfeier in das Fest integriert.
- Ein Fackelumzug für Kinder und das „Möriger-Feuerwerk“ werden die Feier umrahmen.

- **Es ist selbstverständlich, dass auf Besuch weilende Bekannte den Dorfanlass in Mörigen mit Ihnen geniessen können und willkommen sind.**

Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen.

Der Gemeinderat & der Dorfverein Mörigen

Die Verwaltung meldet:

Hundetaxe 2006

Alle Hundebesitzer werden ersucht, die Hundetaxe bis zum **18. August 2006** bei der Finanzverwaltung zu bezahlen. Diese beträgt Fr. 75.-- für das erste Tier und je Fr. 100.-- für jedes weitere. Hunde, die am 1. August 2006 noch nicht 3 Monate alt sind, bleiben für das laufende Jahr taxfrei. **Nach dem 20.08.06 wird zusätzlich eine Busse erhoben.**

Bei dieser Gelegenheit machen wir darauf aufmerksam, dass immer wieder Reklamationen über herumstreunende Hunde eingehen. Wir rufen deshalb in Erinnerung, dass Hunde nur unter Aufsicht frei laufengelassen werden dürfen; nachts sind sie einzuschliessen oder anzubinden. Wildernde oder andere Haustiere gefährdende Hunde sind stets an der Leine zu führen.

<p>Im weiteren fordern wir die Hundebesitzer auf, die Robidogs zu benützen und den Kot ihrer „Lieblinge“ nicht liegen zu lassen.</p>

Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2006

Das Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom Montag, 19. Juni 2006, liegt in der Zeit vom 26. Juni - 26. Juli 2006 während den Schalteröffnungszeiten in der Gemeindeschreiberei Mörigen öffentlich auf.

Unsere Homepage www.moerigen.ch - Internetstatistik

Mit unserer Homepage respektieren wir die Grundbedürfnisse für Bürgerinnen und Bürger, nämlich jederzeit eine zeit- und formgerechte Informationsquelle und Kommunikationsmöglichkeit mit der Gemeinde zur Verfügung zu haben.

Die aufgebauten Seiten und Links erlauben Ihnen immer eine aktuelle Information über die „Hotnews“ der Gemeinde sowie allgemeine Informationen und Neuigkeiten aus dem Gemeinderat und der Verwaltung. Benötigen Sie Verbindungen oder Ansprechpartner im Gemeinderat, in der Verwaltung oder in einer Kommission, dann suchen Sie unter „Organe und Verwaltung“. Für Ihre Freizeitbeschäftigung und das Dorfleben informiert Sie die Seite „Kultur, Freizeit und Vereine“

Für Fragen, Mitteilungen, Wünsche oder Anregungen steht Ihnen das elektronische Kontaktformular oder unsere Email Adresse gemeinde@moerigen.ch offen.

Wir sind stolz, Ihnen dieses moderne Informations- und Kommunikationsinstrument zur Verfügung stellen zu können und freuen uns auf Ihre Besuche auf der Homepage. Mit der untenstehenden Auswertung möchten wir Ihnen aufzeigen, auf welches Interesse unsere Homepage stösst. Durchschnittlich über 4'000 Mal pro Monat wird auf unseren Internetauftritt zugegriffen.

Monat	Total Zugriffe	Am meisten besuchte Seiten	Anzahl Zugriffe
Januar	5 531	1. Behörde / 2. Start 3. Kultur / 4. Adressen	1 301 / 667 430 / 313
Februar	3 723	1. Start / 2. Behörde 3. Gewerbe / 4. Kultur	618 / 440 286 / 231
März	4 721	1. Start / 2. Behörde 3. Kultur / 4. Gewerbe	775 / 513 293/ 264
April	4 279	1. Start / 2. Behörde 3. Kultur / 4. Gewerbe	661 / 530 308/ 246
Mai	4 330	1. Start / 2. Behörde 3. Kultur / 4. Gewerbe	1 330 / 305 261/ 240
	22 526	Total	
	4 505	Durchschnitt pro Monat	

SBB-GA Flexicards

Benutzen Sie die Gelegenheit, um mit unseren **2 SBB-GA Flexicards** die Schönheit der Schweiz zu erleben. Die Generalabonnemente zu Fr. 28.-- pro Tag können Sie bei der Gemeindeverwaltung beziehen.



Biometrischer Pass ab September 2006

Dem Start des Pilotprojekts zur Ausstellung von Schweizer Pässen mit elektronisch gespeicherten biometrischen Daten steht aus rechtlicher Sicht nichts mehr im Weg. Der Bundesrat hat die nötige Verordnung verabschiedet und auf den 4. September 2006 in Kraft gesetzt. Ab diesem Datum kann, neben dem weiterhin aktuellen Pass 03, der neue Pass mit der Kurzbezeichnung «Pass 06» ausgestellt werden.

Der Bundesrat hatte zuvor von den Ergebnissen der Vernehmlassung Kenntnis genommen, die im letzten Jahr zur Revision der Ausweisverordnung und des Ausweisgesetzes durchgeführt worden war. Dabei wurde die Einführung biometrischer Ausweise von einer klaren Mehrheit der 47 Behörden und Organisationen grundsätzlich gutgeheissen.

Anpassung auf Grund der Vernehmlassungsergebnisse

Verschiedene Anregungen aus der Vernehmlassung nahm der Bundesrat auf. So liess er etwa eine umstrittene Bestimmung betreffend das Ausstellungsverfahren fallen, womit er dieses gleichzeitig vereinfachte. Zudem wurden die Normen betreffend den Datenschutz präzisiert. Am Preis von 250 Franken für einen biometrischen Pass für Erwachsene hielt der Bundesrat allerdings fest. Der Preis soll während des Pilotprojekts gelten und zur Deckung der Projektkosten verwendet werden. Für die flächendeckende Einführung soll der Preis dann auf der Basis der höheren Produktionszahlen neu kalkuliert werden. Der Bundesrat empfiehlt allerdings den Schweizerinnen und Schweizern, die noch keinen Pass 03 besitzen, diesen bis zum September 2006 noch zu bestellen. Er kostet lediglich 120 Franken und kann bis zum Ablaufdatum für Reisen in alle Welt verwendet werden, auch für visumsfreie Reisen in und durch die USA, sofern er vor dem 26. Oktober 2006 ausgestellt wurde.

Fingerabdrücke später

Elektronisch gespeichert wird neben den bereits bisher im Pass enthaltenen Daten zur Person ein digitales Gesichtsbild im gängigen jpeg-Format. Fingerabdrücke sollen, wie in den Schengen-Staaten, später dazu kommen. Die dazu nötigen Standards, insbesondere zum Schutz der Daten, werden derzeit erarbeitet.

Flächendeckende Einführung parallel zu Schengen

Die vom Bundesrat verabschiedete Verordnung über die Ausweise für Schweizer Staatsangehörige bildet die Rechtsgrundlage für das Pilotprojekt zur Ausstellung erster biometrischer Pässe. Das Pilotprojekt soll im September beginnen und maximal fünf Jahre dauern. Für die spätere flächendeckende Einführung wurde eine Revision des Bundesgesetzes über die Ausweise für Schweizer Staatsangehörige eingeleitet. Die entsprechende Botschaft ans Parlament wird das EJPD dem Gesamtbundesrat im Laufe dieses Jahres vorlegen.

Die flächendeckende Einführung, die vom Bundesrat selbst von Beginn weg angestrebt wurde, wird voraussichtlich zu dem Zeitpunkt starten, ab dem das Schengener Abkommen für die Schweiz in Kraft gesetzt wird. Innerhalb des Schengen-Raums sollen künftig nämlich nur noch Pässe mit elektronisch gespeicherten und lesbaren biometrischen Daten ausgestellt werden. Wann genau das Schengener Abkommen in Kraft gesetzt wird, steht zurzeit noch nicht fest. Es ist davon auszugehen, dass dies nicht vor 2008 sein wird.

Pass 03 möglichst bald bestellen

Während des Pilotprojekts wird neben dem biometrischen Pass weiterhin auch der bisherige Pass 03 ausgestellt. Wer einen aktuellen Schweizer Pass vom Modell 03 besitzt, dessen Ausstellungsdatum vor dem 26. Oktober 2006 liegt, wird bis zum Ablauf des Dokuments keinen biometrischen Pass brauchen und auch kein Visum für eine Reise in oder durch die USA. Wer sich den Pass 03 noch vor dem 26. Oktober 2006 ausstellen lassen will, muss diesen so rasch wie möglich bestellen - bei der Wohnsitzgemeinde bis spätestens Mitte September, bei der zuständigen Schweizer Auslandvertretung bis Ende August dieses Jahres. Der Pass 03 ist zum Preis von 120 Franken erhältlich.

Fragen zum Pass beantwortet die fedpol-Gratis-Hotline 0800 820 008, und zwar von Montag bis Freitag zwischen 09.00 und 12.00 sowie zwischen 14.00 und 17.00 Uhr.

Gut wegkommen. Mit dem Pass 03.

Bestellen Sie
bis spätestens Mitte
September auf Ihrer Gemeinde
den aktuellen Pass vom Modell 03.
Dann kann Ihr Pass noch vor dem
26. Oktober 2006 ausgestellt wer-
den, und Sie brauchen
für eine Reise in
oder durch

die USA in den
nächsten Jahren kein Visum
und auch keinen biometrischen Pass.

Gratis-Hotline: 0800 820 008
www.schweizerpass.ch

Schweizer Pass
Passeport suisse
Passaporto svizzero
Passaport svizzer
Swiss passport



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Polizei (fedpol)